

3. Juni 2024

PRESEMITTEILUNG

Abdullah Murad | Die Poesie der Linie

Arbeiten auf Papier

Ausstellung im HAUS DER SYRISCHEN KUNST in Bremen | Kuratiert von Frizzi Krella

1. Juni – 5. Oktober 2024

Eröffnung: 31. Mai 2024 um 18 Uhr

Man muss stets dem Begehren der Linie folgen, dem Punkt, an dem sie einsetzen oder vergehen will.

HENRI MATISSE

Ab Juni 2024 zeigt das Haus der syrischen Kunst erstmals eine Auswahl von Zeichnungen und Skizzenbüchern des syrischen Malers Abdullah Murad, angeordnet um ein einziges abstraktes Gemälde *Untitled* von 2012 (Mischtechnik, 130 x 100 cm) aus der Sammlung der Takla Stiftung.

Murad gilt als einer der herausragenden Pioniere der abstrakt expressionistischen, arabischen Kunst der Gegenwart.

Die Zeichnung gibt in unmittelbarer Form die Bewegungen des Lebens wieder, ihr Auf und Ab, ihr Anschwellen und Ausklingen.

„Man muss stets“, so schreibt Matisse, „dem Begehren der Linie folgen, dem Punkt, an dem sie einsetzen oder vergehen will“. Für Abdullah Murad hat jede Linie ihren Ursprung im menschlichen Körper. Sie entspringt einem bewegten Impuls, der aus dem Innersten hervorquillt. Wenn er beginnt, eine Linie zu zeichnen, ist es niemals die gleiche, die sich auf das Blatt Papier einschreibt. Das Zeichnen gleicht einem Spiel, dem Spiel der Linien. Angeregt von der Form der Arabeske und asiatischer Kalligrafie ist Murad beim Zeichnen immer auf der Suche nach einem Gleichgewicht, jener Balance zwischen Linie, gesetzter Form und Leere. Auf der Suche nach der Poesie der Linie.

Abdullah Murad vergleicht die erste Linie auf dem Papier mit dem Ansetzen eines Vogels zum Flug – vom Ausbreiten der Flügel bis zum Moment des Abhebens. „Trotzdem ereignet sich Kunst nie ohne dieses Moment des ‚Folgens‘, ohne diese Bereitschaft, eine Chance, ein Glück wahrzunehmen – und folglich einer Lust oder einer Freude -, die der Ausdruck ‚der Linie‘ selbst sind, ihres Entstehens zwischen Hand und Papier, unter dem Bleistift oder der Feder; auf eine Art und Weise, dass ein Wissen

TAKLA

und ein Können sich gleichzeitig mit allen ihren Intentionen von dieser Linie führen lassen, die noch nicht existiert, von dieser Form, die dabei ist, sich zu formen.“ (Jean-Luc Nancy, Die Lust an der Zeichnung, S. 56)

So folgt Murad diesen seinen Linien immer wieder aufs Neue, vertraut der Intelligenz seiner Hand, seines Herzens.

Abdullah Murad zeichnet und malt in Einem, legt Schicht über Schicht, arabeske Lineamente und Pinselstriche, collagiert, überzeichnet.

Indem er die Spannung zwischen Gleichgewicht und Ungleichgewicht erforscht, variiert seine Technik von zarten dünnen Tuschklinien, durchscheinenden Zeichnungen unter Farbflächen bis hin zu dicken zeichenhaften Pinselstrichen. Er spielt mit Texturen und Oberflächen, fügt Collagen aus Zeitungsausschnitten oder andere Materialien hinzu.

"Ein Gemälde braucht Zeit, um sich zu offenbaren... Es gibt seine Geheimnisse nicht auf den ersten Blick preis", sagt Murad. Die Zeichnungen des Moments jedoch entstehen aus einer unmittelbaren Spontaneität, um sich Blatt für Blatt zu dem Tagebuch eines großen Malerlebens zusammenzufügen.

Abdullah Murad wurde 1944 in Homs geboren und schloss 1970 sein Studium der Malerei an der Fakultät für Schöne Künste der Universität Damaskus ab. Inspiriert vom Rhythmus der arabesken Linien aber auch fernöstlicher Kalligrafie sind Murads Werke stark von den Farben des Fauvismus und der Bewegung des abstrakten Expressionismus beeinflusst. Zu seinen Lehrern gehörten Guido La Regina, Fateh Mudarres, Nazir Nana und Elias Zayat.

Er schaut aber auch nach Westen und bewundert Maler wie Braque, Soulage und Tapiès. Abdullah Murad lebt und arbeitet in der Altstadt von Damaskus. Murads Werke wurden in internationalen Ausstellungen und auf Auktionen gezeigt. Sie befinden sich in privaten Sammlungen und öffentlichen Einrichtungen wie dem Sharjah Museum, dem Nationalmuseum von Damaskus und der Dalloul Art Foundation.

Zur Eröffnung erscheint der Katalog **Abdullah Murad | Die Poesie der Linie | Arbeiten auf Papier** mit einem Künstlerinterview und einem Text von Frizzi Krella. (Herausgegeben von der Takla Stiftung, ISBN 978-3-00-070771-6 | 10,00 €)

PROGRAMM

Eröffnung | 31. Mai 2024 | 18:00 Uhr

Einführung: Frizzi Krella, Direktorin Haus der Syrischen Kunst

Lesung | 1. Juni 2024 | 18:00 Uhr

Es liest Cornelius Kopf-Finke aus Khalil Sweileh „Das Gewicht der Reue“.

Madjid Mohit vom Sujet Verlag aus Bremen
im Gespräch mit Frizzi Krella

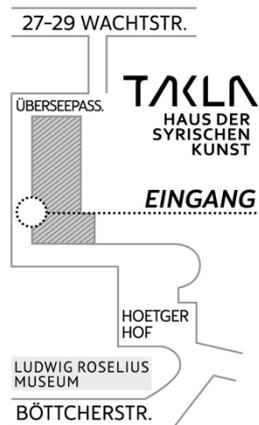
Weitere Veranstaltungen werden zeitnah bekanntgegeben.

TAKLA

TAKLA HAUS DER
SYRISCHEN
KUNST

Geöffnet: Di, Mi, Fr 14 bis 17. Uhr
Sa 12 bis 17 Uhr
So Do und Mo geschlossen

Der Eintritt ist frei.
Führungen auf Anfrage: info@takla-stiftung.org



Haus der syrischen Kunst
Wachtstraße 27-29
Zugang Böttcherstraße/ Hoetger-Hof
28195 Bremen
Germany
+ 49 (0)421 178 89 91 14

PRESSEBILDER

Abdullah Murad



o.T., 2024
Tusche, Aquarellfarbe auf Papier
29,5 x 18 cm



o.T., 2022
Tusche, Gouache auf Papier
38 x 24,5 cm



o.T., 2018
Tusche, Gouache auf Papier
29 x 20 cm



o.T., 2014, Tusche, Gouache auf Papier, 33 x 24,5 cm



o.T., 2024, Gouache, Tusche auf Papier, 24,5 x 32 cm



Aus Skizzenbuch, 2021
o.T., Acryl
30,5 x 24,5 cm



o.T., 2021
Tusche, Gouache auf Papier
33 x 24,5 cm



o. T., 2012
Mischtechnik
130 x 100 cm